

Sils stärkt die Tourismusstrukturen

Unklare Zuständigkeiten, aufwendige Abläufe und die Vakanz in der Geschäftsführung haben Handlungsbedarf aufgezeigt. Aufgrund dieser Erkenntnisse setzt Sils künftig auf ein neues Tourismusmodell.

ANDREA GUTSELL

Die Gemeinde Sils will ihren Tourismus neu organisieren. Nach einem mehrstufigen Überprüfungsprozess hat sich der Gemeindevorstand für das Modell «Tourismusgemeinde» entschieden. Dieses gibt dem Tourismus mehr Gewicht innerhalb der Gemeindestrukturen und sieht eine stärkere Integration des Tourismus auf der operativen Ebene sowie die Schaffung eines breit abgestützten Tourismusrates als strategisches Führungsgremium vor. Ziel ist es, Zuständigkeiten zu klären, Abläufe zu vereinfachen und die touristische Entwicklung langfristig zu stärken.

Auslöser für die Überprüfung war die personelle Situation im vergangenen Jahr. Nachdem das Arbeitsverhältnis mit dem neu gewählten Geschäftsführer von Sils Tourismus nach der Probezeit nicht verlängert worden war, entschied sich die Gemeinde, die bestehenden Strukturen mit externer Unterstützung umfassend analysieren zu lassen. «Im Zentrum stand die Frage, wie der Tourismus in Sils künftig effizienter und wirkungsvoller organisiert, langfristig professionell aufgestellt und damit gestärkt werden kann», sagt Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher.

Drei Modelle standen zur Auswahl

Im Verlauf des Prozesses wurden Analysen, Interviews und Workshops durchgeführt. Daraus entstanden drei mögliche Szenarien für die künftige Organisation des Tourismus. Das erste Modell sah vor, den Verein Sils Tourismus als zentrale Organisation beizubehalten, allerdings mit umfassenden Verantwortlichkeiten und Pflichten. Das zweite Modell rückt den Tourismus operativ näher an die Gemeinde. Der Tourismus wird dabei durch einen Tourismusrat als Fachgremium geführt. Als dritte Variante stand eine stärkere Führungsrolle von Engadin Tourismus in der lokalen Entwicklung und Umsetzung zur Diskussion.



In Sils sollen mit klaren Strukturen gemeinsame Töne erklingen, die von allen Beteiligten getragen werden.

Foto: Daniel Zaugg

«Das zweite Modell zeigte sich als die stärkste und robusteste Lösung mit dem grössten Potenzial für Sils», sagt Barbara Aeschbacher. «Es basiert auf einem umfassenden Tourismusverständnis», so die Gemeindepräsidentin weiter.

Klare Rollen

Die bisherige Organisation des Tourismus in Sils habe verschiedene Herausforderungen mit sich gebracht. «Unklare Zuständigkeiten, ein hoher Koordinationsaufwand und parallele Strukturen, welche Prozesse verlangsamen und die Zusammenarbeit erschweren, sind im aktuellen Modell grosse Hürden», sagt Luzi Seiler, zuständiger Gemeindevorstand für das Ressort Tourismus. Mit der neuen Struktur sollen Rollen, Kompetenzen und Führungslinien klar definiert werden.

Der Gemeindevorstand konzentriert sich künftig auf die langfristigen strategischen Eckpunkte und verabschiedet die vom Tourismusrat erarbeitete Strategie. Die strategische Verantwortung für die touristische Zukunft übernimmt der neu zu schaffende Tourismusrat.

«Dieser soll breit abgestützt und fachlich stark zusammengesetzt sein. Er setzt sich aus dem Ressortvorsteher Tourismus, drei Delegierten des Vereins Sils Tourismus für die lokale Verankerung und einer Vertretung von Engadin Tourismus für die regionale Einbettung zusammen. Verstärkt wird er von zwei externen Touristikerinnen oder Touristikern mit ergänzenden Kompetenzprofilen für eine allenfalls sogar überregionale Aussensicht», informiert Barbara Aeschbacher weiter.

Das Tourismusbudget wird wie bis anhin über die Gemeindeversammlung genehmigt. Es soll sich jedoch um ein globales Ausgabebudget handeln, das dem Tourismusrat die notwendige Freiheit einräumt.

«Als weitere wichtige Anpassung erhält die Geschäftsführung Tourismus mehr Kompetenzen und Verantwortung. Dadurch sollen Reibungsverluste und Doppelspurigkeiten reduziert werden», sagt Luzi Seiler. Die Gemeinde verspricht sich davon mehr Energie für die konkrete Umsetzungsarbeit und eine höhere Stabilität in der touristischen Entwicklung.

Tourismus stärker verankern

Die Geschäftsführung von Sils Tourismus übernimmt damit künftig eine zentrale Rolle. Sie soll die Tourismusstrategie eigenständig umsetzen. Gleichzeitig gehört sie zusammen mit den anderen Abteilungsverantwortlichen der Gemeindeverwaltung dem operativen Leitungsgremium der Verwaltung an. Damit sollen touristische Anliegen frühzeitig in die Gemeindeentwicklung, in Projekte und politische Prozesse einfließen können und der Tourismus damit auch innerhalb der Verwaltung das nötige Gewicht erhalten.

Die Gemeinde begründet diesen Schritt mit der grossen Bedeutung des Tourismus für Sils. «Fast alles in Sils ist Tourismus», sagt Barbara Aeschbacher. Deshalb brauche es eine Struktur, welche den Tourismus umfassend verstehe und wirksam umsetze.

Auch die Zusammenarbeit mit lokalen Anspruchsgruppen soll verstärkt werden. Der künftige Tourismusrat soll gemeinsam mit der Geschäftsführung Tourismus und dem Gemeindevorstand den Austausch mit den verschiedenen touristischen Akteuren gezielt ausbauen.

«Von Sils für Sils»

Trotz der organisatorischen Neuausrichtung soll der Tourismus lokal verankert bleiben. Die Gemeinde betont, dass die touristische Entwicklung weiterhin «Von Sils für Sils» erfolgen solle. Interessierte vor Ort sowie der Verein Sils Tourismus sollen sich auch künftig strukturiert einbringen und mitwirken können, nur schon über die gewichtige Einsitznahme mit drei Delegierten des Vereins im Tourismusrat.

In den kommenden Monaten stehen nun die Detailausarbeitung sowie die nächsten Umsetzungsschritte an. Insbesondere die Suche und Wahl der Geschäftsführung soll möglichst zeitnah erfolgen. Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher und Ressortvorsteher Tourismus Luzi Seiler zeigen sich überzeugt vom eingeschlagenen Weg. «Das erfolgreiche und eigenständige Profil von Sils mit seiner einzigartigen Ausstrahlung bleibt mit dieser neuen Ausrichtung erhalten», sind beide überzeugt und meinen weiter: «Gleichzeitig soll die neue Struktur dazu beitragen, den Tourismus professioneller, effizienter und zukunftsorientierter aufzustellen.»